

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei / Gau Mecklenburg

1939 - 1945

QUELLE

- 10-1** *Mecklenburg im Zweiten Weltkrieg* : die Tagungen des Gauleiters Friedrich Hildebrandt mit den NS-Führungsgremien des Gau Mecklenburg 1939 - 1945 ; eine Edition der Sitzungsprotokolle / im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin eingeleitet und kommentiert von Michael Buddrus. Unter Mitarbeit von Sigrid Fritzlar und Karsten Schröder. - 1. Aufl. - Bremen : Edition Temmen, 2009. - 1100 S. : Kt. ; 24 cm. - (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns ; 10). - ISBN 978-3-8378-4000-1 : EUR 39.90
[#0849]

Die Geschichte der Auffindung mancher Quellen ist schon fast krimireif, wenngleich die der vorliegenden Quelle immerhin noch nicht so spektakulär ist wie die des „poetischen Tagebuchs“ der Kaiserin Elisabeth („Sissi“) von Österreich. Daß die vorliegende Quelle die Wirrnisse des Kriegsendes überdauert hat, ist das Ergebnis einer Nichtbefolgung der Weisung von Reichsleiter Martin Bormann, in „feindbedrohten Gebieten“ wichtige Akten der Partei entweder auszulagern oder zu vernichten. Diese Vorgeschichte und das weitere Schicksal der Akten bis zur Übergabe des Nachlasses des vormaligen Gauleiters Friedrich Hildebrandt an das Landeshauptarchiv Schwerin schildert Bearbeiter Michael Buddrus detailliert (S. 9 - 21). Die Einleitung orientiert des weiteren über die Protokolle und ihren Quellenwert, den/die Verfasser der Protokolle, ihren Empfängerkreis, die Teilnehmer an den Sitzungen, den Tagungsrhythmus und Anzahl sowie äußere Form und Umfang der überlieferten Protokolle, deren Inhalte, Themen und Hauptschwerpunkte, einen Arbeitsbericht und die Prinzipien der Edition. Ferner wird der Hauptakteur, Gauleiter Friedrich Hildebrandt, kurz porträtiert, ebenso wie das zeitgenössische Umfeld, also der Gau Mecklenburg im Krieg, die mecklenburgische Wirtschaft und die Organisation der NSDAP in Mecklenburg.

Zur Einleitung zwei berichtigende Anmerkungen: Auf S. 28 wird (als Teilnehmer an den Sitzungen) ein „Landesfahrbereitschaftsleiter“ erwähnt. Diese Bezeichnung muß hinterfragt werden, denn eine solche gab es damals

amtlich nicht. Die Fahrbereitschaftsleiter waren zunächst örtliche, ab etwa 1938 den Oberbürgermeistern und Landräten angegliederte nachgeordnete Dienststellen der Bevollmächtigten für den Nahverkehr (Nbv), die wiederum Außenstellen des Reichsverkehrsministers waren, die zu Behörden der allgemeinen und inneren Verwaltung ressortierten. Die Nbv gab es zunächst (im Krieg wurde die Nbv-Organisation regional zum Teil differenzierter) in jedem Wehrkreis, im Falle Mecklenburg war das bis 1945 der Nbv im Wehrkreis II bei dem Oberpräsidenten in Stettin. Für bestimmte zusammenhängende Gebiete konnten unterhalb der Nbv „Gruppenfahrbereitschaftsleiter“ eingesetzt werden. 1944 waren zudem in den Reichsverteidigungsbezirken, die, wie Mecklenburg, über keinen eigenen Nbv verfügten, bei der geschäftsführenden Behörde des Reichsverteidigungskommissars sogenannten „Bezirksfahrbereitschaftsleiter“ einzusetzen. Es darf angenommen werden, daß es sich bei dem erwähnten „Landesfahrbereitschaftsleiter“ zunächst um den Gruppen-, später dann der Bezirksfahrbereitschaftsleiter für den Reichsverteidigungsbezirk Mecklenburg handelt. – Die auf S. 29 angemerkte Titulatur „Gauleiter und Reichsstatthalter von Pommern“ für Franz Schwede-Coburg ist irrig. Dieser war Oberpräsident der Provinz Pommern, Gauleiter des Gaus Pommern, ab 1939 Reichsverteidigungskommissar im Wehrkreis II und ab 1942 für den Reichsverteidigungsbezirk Pommern. Reichsstatthalter gab es nur in den Ländern und ab 1938 auch in den Reichsgauen.

Um welche Quellen handelt es sich denn nun, die im vorliegenden Band präsentiert werden? Es geht um nicht weniger als „alle überlieferten Protokolle derjenigen Tagungen, Sitzungen und Besprechungen [...], die Friedrich Hildebrandt zwischen September 1939 und März 1945 in seiner Eigenschaft als Gauleiter, Reichsstatthalter, Reichsverteidigungskommissar, Vorsitzender der Gaukommission und Gauwohnungskommissar geleitet hat. Den zahlenmäßig überwiegenden Teil bilden dabei die Protokolle der Gauamtsleiter- und Kreisleitertagungen sowie der Sitzungen des mecklenburgischen Reichsverteidigungsausschusses“ (S. 23). Diese Tagungen und Sitzungen bildeten, wie Michael Buddrus zutreffend feststellt, als „Institut‘ bzw. Instrument nationalsozialistischen Führungshandelns eine maßgebliche und signifikante Komponente, einen immanenten Bestandteil eines von der Forschung bislang nur ansatzweise betrachteten mehrstufigen ‚Systems‘ von Zusammenkünften der NS-Spitzengremien“ (ebd.). Diese gab es auf der obersten Ebene der NSDAP als Reichs- und Gauleitertagungen (von denen zwischen 1933 und 1945 vermutlich etwa 48 stattgefunden haben), dann auf der Gauebene in den Gauamtsleiter- und Kreisleitertagungen wie im vorliegenden Fall, schließlich auf der örtlichen Ebene Tagungen der Kreisleiter mit Kreisamtsleitern und Ortsgruppenleitern und endlich, so lassen zahlreiche Hinweise vermuten, auch noch Tagungen der Ortsgruppenleiter mit ihren Ortsgruppenamtsleitern und Blockleitern – jedem Hoheitsgebiet entsprach so offenbar ein eigenes Tagungssystem.

Dokumentiert sind im vorliegenden Band insgesamt 91 Tagungen: 1939: eine Tagung; 1940: sechs Tagungen; 1941: sieben Tagungen; 1942 und 1943 je 30 Tagungen; 1944: 17 Tagungen, 1945: vier Tagungen, die letzte

am 17. März). Diese überaus sorgfältig und fachkundig kommentierten Protokolle stellen nicht nur für Mecklenburg eine Quelle ersten Ranges dar, ihnen lassen sich auch gewiß überregional gültige Erkenntnisse, zumindest für die Kriegsjahre, über die innere Verfassung der NS-Gaue entnehmen, da für keinen anderen der 43 NSDAP-Gaue des Reiches ein ähnliches Quellenkorpus überliefert ist. So können erstmals auch Denkweisen, Problemwahrnehmungen und das konkrete Agieren der verantwortlichen regionalen Akteure auf der Gauebene sichtbar gemacht und gezeigt werden, ob und wie sich zentrale Vorgaben beim Krisenmanagement an der Heimatfront auf der Ebene eines Gaues niederschlugen.

Erschlossen wir der voluminöse Band (neben einem knappen Ortsregister) vor allem durch ein fast 100seitiges, bescheiden als *Personenregister* bezeichnetes Personenverzeichnis, das dank seiner vielfältigen biographischen Hinweise durchaus als kleines *Who is who* für Mecklenburg im Zweiten Weltkrieg gelten kann. Für dieses, angesichts der momentan alles in allem noch etwas dürftigen Biographik für Mecklenburg sehr verdienstvolle Verzeichnis ist dem Bearbeiter ausdrücklich zu danken. Vor- und Nachsatz enthalten farbige Übersichtskarte über den Gau Mecklenburg mit Kreisen und Städten 1939 bis 1945.

Die fachkundige Edition lag bei Michael Buddrus in guten Händen. Buddrus ist Mitarbeiter der Abteilung Berlin des Instituts für Zeitgeschichte und bearbeitet unter anderem das Projekt „Nationalsozialismus in Mecklenburg“, enthaltend: A. NS-Eliten in Mecklenburg 1925 - 1945, B. Die Professoren der Universität Rostock 1932 - 1945 (abgeschlossen¹), C. Die mecklenburgischen Ärzte 1929 - 1945, D. Die mecklenburgischen Kabinette und Minister 1871 - 1952, E. Die "Gauamtsleiterprotokolle" (durch vorliegendes Buch abgeschlossen). Man darf auf den Fortgang der weiteren Projektteile neugierig sein, der Rezensent ist es in besonderem Maße auf *Die mecklenburgischen Kabinette und Minister 1871 - 1952*.

Ein deutliches Monitum geht in Richtung des Verlags für die bescheidene Ausstattung des Buches. Obwohl es kein einziges Bild enthält, wurde schweres Kunstdruckpapier verwendet, das den Band gerade angesichts des beträchtlichen Umfangs völlig unnötig „erschwert“; zu diesem Schwergewicht von Buchblock paßt im übrigen der einfache Pappeinband überhaupt nicht.

Joachim Lilla

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>

¹ **Die Professoren der Universität Rostock im Dritten Reich** : ein biographisches Lexikon / Michael Buddrus ; Sigrid Fritzlär. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte. - München : Saur, 2007. - 503 S. : Ill. ; 25 cm. - (Texte und Materialien zur Zeitgeschichte ; 16). - ISBN 978-3-598-11755-6 : EUR 98.00 [9416]. - Rez. in **IFB 07-2-522** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz273722077rez.htm>